

Annemarie Krapp

Ein Bengel geht zur Schule

Ein Spiel nach Motiven aus Collodi's "Pinocchio"
und dem "Hölzernen Bengel" von Otto Julius
Bierbaum

*Zäpfelkern, eine richtige Type! Seinem italienischen Vetter Pinocchio zum Verwechseln ähnlich... Obwohl aus Holz geschnitzt ein quirliger Vollblutschalk. Und wie sein Bruder Pummel für dauernd neue Streiche gut. Seit neuestem will er in die Schule, lesen+schreiben+rechnen lernen. Wunderbar! Ja schon, aber es gibt da auch Hindernisse - das zeigt dieses witzige Theaterstück zur Begrüßung der Schulanfänger.
P.S. Vielleicht haben SIE ja in Ihrer Theatergruppe eine prima Zäpfelkerna?*

BS 852 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 11 47, 82141 Planegg,
Tel. 089 / 859 75 77, Fax 089 / 859 30 44

PERSONEN:

Zäpfelkern, ein hölzerner Bengel

(S)ein **Dichter**, Otto Julius Bierbaum

Die **Musikanten**, mindestens drei

Der **Junge**, vor dem Kasperletheater

Der **Flohmarkthändler**

Der **Theaterdirektor Fürchterlich**

Die **Komödianten Hanswurst, Harlekin, Pimpertella**

Kasperle, Clown, alle bunt gekleidet

Die Katze, Gräfin von Dachhausen

Der Fuchs, Freiherr von Gänseklein

Die warnende Amsel

Der Papagei

SPIELALTER:

Dritte und vierte Klasse spielt für Schulanfänger, Schulschluß, Schulfest, Elternabend.

SPIELORT:

Klassenzimmer, Turnhalle, Aula u.s.w.

SPIELDAUER:

ca. 25 Minuten

Das Spiel

Zäpfelkern hüpfte auf die Spielfläche. Wenn er es vermag, geht er auf den Händen oder schlägt Rad.

Zäpfelkern: (*stolpert auf die Spielfläche*)

Hoppladibopplada, Kinder, jetzt bin ich da! Ich bin der Zäpfelkern! Ihr kennt mich wohl gar nicht?

Die Kinder:

Nein, nein!

Zäpfelkern:

Da haben wir es wieder. Sicher kennt ihr aber meinen älteren Bruder, den Pinoccio? Der hat sich ja immer überall herumgetrieben. Und den Pumuckl, meinen jüngeren Bruder, den kennt ihr sicher auch! Seht nur, wie schön ich bin! Jacke, Hose, Weste, Hut, Schuhe! Hübsch, nicht wahr? Wunder-wunderwunderhübsch!

Otto Julius: (*der auf der rechten Seite aufgetaucht ist*)

Sei doch nicht so eitel, Zäpfelkern!

Zäpfelkern: (*streng*)

Unterbrich mich nicht, Otto Julius! Ich wollte den Kindern doch nur erzählen, warum ich das alles bekommen habe. (*geheimnisvoll*) Weil ich nämlich in die Schule komme!... Jawohl, so ist es, jetzt ist das Geheimnis heraus. Da staunt ihr, nicht wahr?

Otto Julius:

Keiner staunt da, Zäpfelkern! Alle Kinder kommen doch mal in die Schule.

Zäpfelkern:

Schon, schon! Aber nicht jeder hat einen Holzkopf, wie ich! Und außerdem ist es für mich besonders wichtig.

Otto Julius:

Wieso ist es für dich besonders wichtig?

Zäpfelkern:

Weil ich doch ein wirkliches, echtes Menschenkind werden will.

Otto Julius:

Und dein Papa hat gesagt, das kannst du nur, wenn du Lesen und Schreiben lernst.

Zäpfelkern: (*erstaunt*)

Woher weißt du das? - Ach richtig, du schreibst ja ein Buch über mich!

Otto Julius:

Na, ich will mal sehen.

Zäpfelkern:

Bitte, bitte, schreib ein Buch über mich, lieber Otto Julius. Das schönöone Buch vom hölzernen Engele Zäpfelkern.

Otto Julius:

Vom hölzernen Bengele.

Zäpfelkern:

Bengele, ich? - Ojeh, ich hab dich den Kindern noch gar nicht vorgestellt! Also Kinder, das ist mein Dichter, der Herr Otto Julius Apfelbaum.

Otto Julius:

Falsch.

Zäpfelkern:

Äh, Birnbaum.

Otto Julius:

Nein, etwas zum Trinken.

Zäpfelkern:

Schnapsbaum.

Otto Julius:

Bierbaum.

Zäpfelkern:

Hab ich doch gesagt, Otto Julius! (*zu den Kindern*) Bierbaum, komischer Name, hihi!

Otto Julius:

Mach keinen Unsinn! - Du wolltest doch in die Schule gehn!

Zäpfelkern:

Tu ich auch.

Otto Julius:

Also!

Zäpfelkern:

Also! Wiedersehen, Kinder! (*macht ein paar Schritte*) Haaalt!

Otto Julius:

Was ist denn jetzt schon wieder?

Zäpfelkern:

Ich wollt' den Kindern nur noch meine wunderschöne Fibel zeigen. (*zeigt sie*) Hat mir auch mein Papi geschenkt. Eingetauscht hat er sie, gegen seine allerbeste Jacke. (*weinerlich*) Jetzt muß Papi friieren!

Otto Julius:

Spiel kein Theater! Sag den Kindern, was eine Fibel ist.

Zäpfelkern: (*frech*)

Komisch, daß du das nicht weißt! Eine Fibel ist ein Buch, aus dem man das ABC lernen kann. A, b, c, d, e, f...

Otto Julius:

F wie fort mit dir, in die Schule!

Zäpfelkern:

Bin schon f-f-fort! (*will gehen*)

Otto Julius:

Und schau nicht dauernd nach links und rechts, sonst kommst du nie hin! (*ab*)

Zäpfelkern: (*tippt sich an die Stirn*)

Nicht nach links und rechts schauen - da werd ich ja überfahren! (*marschiert ein Stück nach links*) Ich seh nicht rechts, ich seh nicht links, ich geh nur geradeaus! Und ich denke nur immer: lernen, lernen, lernen! Heute lerne ich lesen, morgen schreiben, übermorgen rechnen. Und dann verdiene ich Geld und kaufe meinem lieben guten Papa eine neue wunderschöne Jacke!

Die drei Musikanten: (*mit einer Trommel, einer mit zwei Topfdeckeln und der dritte mit einer Triangel*)

Tschingderada, bumderada!

Zäpfelkern:

Hui, Musik! Das ist aber fein!

Musikanten:

Tsching, tsching, tschingdera, tschingderadabumm!

Zäpfelkern: (*fängt an auf einem Bein zu tanzen, hält dann inne, entschlossen*)

Nein, ich geh in die Schule! Fertig, aus, keine Widerrede!

Musikanten:

Zingda, zingda, zingda, bumm!

Zäpfel, Zäpfel, Zäpfel, kumm!

Der zweite Musikant:

Schnärräng, schnärräng, schärrängdada!

Ist Zäpfelkern denn noch nicht da?

Zäpfelkern: (*stampft mit den Füßen auf*)

Die dumme Schule! Gerade heute! Kann es denn nicht auch morgen sein?

Musikanten:

Tütüh, tütüh, tütüh, tütüh,!

Morgen ist es auch noch früh!

Der dritte Musikant:

Schrum, schrum, schrumdidibum!

Kumm, kumm, Zäpfel, kumm!

Zäpfelkern: (*schwingt den Hut*)

Ach was, ich geh morgen in die Schule! Heute muß ich der Musik nach!

(*Die Musik marschiert nach links weg, Zäpfelkern hinterher. Auf die Spielfläche wird ein großes, lustig bemaltes Plakat getragen, Kinder folgen, stehen darum herum.*)

Zäpfelkern: (*kommt von links, wendet sich an den Plakatzeiger oder einen der Jungen*) Was ist denn das?

Junge:

Du bist wohl von Dummsdorf! Da steht es doch. Kannst du nicht lesen?

Zäpfelkern:

Lesen lerne ich morgen!

Junge: (*spöttisch*)

So, so, morgen! Das kann jeder sagen.

Zäpfelkern:

Bitte, lies es mir vor!

Junge:

Na, meinetwegen. Da steht: Nur heute in (? - *Spielort*) Die Sensation, Zirkus Brimbamborion!

Zäpfelkern:

Oh, ah, das möchte ich aber sehen! Wann geht es denn an?

Junge:

Gleich, gleich! Es kostet aber Eintritt. Fünfzig Pfennige!

Zäpfelkern:

O weh, ich hab kein Geld. Kaufst du mir meinen spitzen Hut ab?

Junge: (*spöttisch*)

Alte Zuckertüten haben wir selber zu Hause.

Zäpfelkern:

Leihst du mir bis morgen fünfzig Pfennige?

Junge:

Bis morgen?

Zäpfelkern:

Ja, morgen lerne ich lesen und dann verdiene ich eine Menge Geld!

Junge: (*spöttisch*)

Das kannst du deiner Großmutter erzählen.

Zäpfelkern:

Versteh doch! Ich muß unbedingt in den Zirkus. Kaufst du mir vielleicht mein schönes, neues Buch ab? Man kann damit lesen lernen.

Junge:

Pah, ich kann schon lange lesen!

Flohmarkthändler: (*ev. nur Bauchladen*)

Was willst du denn für das Buch haben?

Zäpfelkern:

Fünfzig Pfennige!

Flohmarkthändler:

Da hast du! (*gibt ihm das Geld*)

Zäpfelkern:

Juhu! Jetzt kann ich in den Zirkus!

(... und schon marschieren, tänzeln, poltern die Zirkusleute auf die Spielfläche. Zäpfelkern, Plakatträger und Kinder sind jetzt Publikum, sie gehen teils nach rechts, teils nach links zur Seite.)

Theaterdirektor:

Meine verehrten Damen und Herren! Sie sehen jetzt die berühmte Artistengruppe Luftiküsse und die allerschönste Tänzerin Pimpinella! Aufgepaßt!

(Die Artisten laufen auf den Händen, schlagen Rad, spielen Schubkarren und Bockspringen, dazwischen dreht die Tänzerin ihre Pirouetten. Als sie das gerade besonders schön getan hat, klatscht Zäpfelkern begeistert Beifall.)

Zäpfelkern:

Bravo, bravo! Bravo für die Tänzerin! Bravo, bravo!

Kasperl: (*mit ausgestrecktem Arm und Zeigefinger*)

Seht, dort steht der Zäpfelkern!

Hanswurst:

Ist's möglich? Unser Kollege!

Harlekin:

Tatsächlich, der Zäpfelkern!

Pimpinella:

Der Zäpfel, der Zäpfel! Er ist mein Vetter, oder besser französisch gesagt, er ist mein Cousin!

Zäpfelkern: *(macht einen Satz auf die Spielfläche)*

Hoppla, liebste Pimpinella!

(Alle begrüßen und umarmen sich.)

Theaterdirektor: *(kommt wütend herbei, mit dröhnender Stimme)*

Wer hat es gewagt, meine Theatervorstellung zu stören? *(packt Zäpfelkern am Kragen)* Ah, da haben wir ihn ja, den Störenfried.

Zäpfelkern:

I - i - ich will es nie wieder tun, verehrter Herr Fürchterlich.

Theaterdirektor:

Das wirst du auch nicht können, du Holzkopf. Dich stecke ich nämlich in meinen Ofen und koch mir die Bohnensuppe weich.

Zäpfelkern:

Bo-Bohnenuppe? *(streicht sich den Bauch)* Die eß ich auch gern. Furchtbar gern eß ich die!

Theaterdirektor:

Klappe! Sonst mach ich, bevor ich dich einschüre, erst noch Kleinholz aus dir!

Zäpfelkern: *(versucht es keck)*

Ihi! Eine Suppe kann man doch gar nicht weichkochen, verehrter Herr Direktor!

Theaterdirektor:

Nicht? Warum nicht?

Zäpfelkern:

Suppe ist doch weich, Suppe ist flüssig!

Theaterdirektor: *(zu den Umstehenden)*

Jetzt wird er auch noch frech, der Naseweis. *(zu Zäpfelkern, den er erneut durchschüttelt)* Ich meine natürlich die Bohnen in der Suppe. Das Holz ist mir ausgegangen und ich mag keine halbweichen Bohnen! *(er schleppt den armen Zäpfel nach rechts weg, die anderen "Schauspieler" hinterher)*

Otto Julius: *(tritt zur Mitte)*

He, Kinder, habt ihr jetzt Angst um euren Zäpfelkern? Mit Recht, muß ich sagen, mit Recht! Der arme Zäpfel zittert um sein Leben.

Zäpfelkern:

Hilfe, Hilfe! Hilft mir denn keiner?

Otto Julius:

Hört ihr ihn Kinder? Vor diesem Fürchterlich kann man sich auch fürchten, wenn er so mit den Augen rollt und den großen Mund aufreißt. Da gibt es nur eine Hoffnung und das ist seine Nase. Wenn ihn etwas rührt, dann kitzelt ihn die Nase und er muß niesen. Wenn er dann kräftig niest, haben wir gewonnen. Dann gibt ihm das so große Erleichterung, daß er gute Laune bekommt. Und es ist klar, wer gute Laune hat, kann nicht grausam sein.

(Otto Julius geht beiseite. Inzwischen hat man den Ofen herbeigebracht, einen großen Karton mit einem großen, runden Loch nach der Vorderseite. Man schleppt den Zäpfelkern herbei, der sich natürlich verzweifelt sträubt, und will ihn in's Ofenloch stecken.)

Theaterdirektor:

So, hinein mit dir in den Ofen!

Zäpfelkern:

A-a-a-aber Herr Direktor! Mein Pa-pa-Papa, der Meister Z-Z-Zorntiegel, hat sich solche Mühe gegeben, mich zu schnitzen, er wird u-u-untröstlich sein.

Theaterdirektor:

So, so, vom Meister Zorntiegel bist du. *(er reibt sich die Nase)* Meine Nase juckt, hatschii! *(entschlossen)* Aber ich brauche dich nun mal für meine Bohnensuppe! Hinein in den Ofen!

Hanswurst:

Haben Sie Mitleid mit dem Zäpfelkern, Herr Theaterdirektor!

Alle Schauspieler:

Mitleid! Mitleid! Herr Direktor!

Harlekin: *(stürzt zu seinen Füßen)*

Gnade für Zäpfelkern, Herr Direktor! *(umklammert ihn)* Oder nehmen Sie mich, verbrennen Sie mich, wenn es unbedingt sein muß!

Pimpinella: *(flehend)*

Gnade für unseren Zäpfel!

Zäpfelkern:

Herr Direktor, eine schöne Frau bittet Sie! Eine ganz ganz wunderschöne Frau!

Theaterdirektor:

Oh, ich bin gerührt! *(muß niesen, schneuzt sich, verwundert)* Welche Wohltat, welche Erleichterung?! *(legt dem Zäpfel die Hand auf die Schulter, freundlich)* Armes Kerlchen, hast Angst gehabt, nichtwahr? Es ist ja keine Kleinigkeit, so verbrannt zu werden!

Zäpfelkern: *(atmet auf)*

O ja! Und mein guter Papa, der Meister Zorntiegel, geweint hätte der, furchtbar geweint.

Theaterdirektor:

Ah, da kommt mir gerade eine Idee! Dein lieber Papa könnte mir ein paar neue Puppen schnitzen. Wie du selber beweist, kann er das ausgezeichnet, ich hole Geld! *(ruft)* Die Kasse!

(Jemand bringt sie herbei.)

Siehst du, Zäpfelkern, da gebe ich dir fünf Goldstücke, das sind hundert Mark.

Zäpfelkern: *(staunt)*

Oh, so viel Geld!

Theaterdirektor:

Ja! Der gute Meister Zorntiegel soll mir dafür fünf Puppen schnitzen, wie du selber eine bist.

Zäpfelkern: *(begeistert)*

Mein lieber, guter Papa wird sich ganz doll freuen! Da will ich mich beeilen heimzukommen. Es wäre schön, euch alle wiederzusehen. Dir, lieber Harlekin, danke ich ganz besonders, denn du hast mir das Leben gerettet. *(Er umarmt ihn)* Ich werde es dir nie, nie vergessen!

Pimpinella: *(schmolzt)*

Und ich?

Zäpfelkern:

Du - du - du bist sowieso einfach toll!

(Er geht nach links weg und winkt zurück. -Alle Spieler räumen die Spielfläche und nehmen die Theaterkulisse mit. Zäpfelkern kommt von rechts zurückmarschiert, singt fröhlich vor sich hin. Von der anderen Seite kommen Fuchs und Katze. Der Fuchs tut, als ob er lahm sei, die Katze, als sei sie halb blind. Als sie mit Zäpfelkern zusammentreffen, machen sie Diener.)

Fuchs:

Grüß Gott, Herr Zäpfel!

Zäpfelkern:

Ah! Sieh an! Woher kennst du mich denn?

Katze: *(schmeichlerisch)*

Den berühmten Zäpfelkern kennt doch jeder! Miau! Außerdem wohne ich auf dem selben Dach, worunter dein Meister Zorntiegel sein Dachzimmer hat. Miau!

Zäpfelkern:

Ah, du bist das. Miaust nachts herum und mein Papa kann nicht schlafen.

Katze: *(verlegen)*

Miau.

Zäpfelkern:

Hast du gestern meinen Papa gesehen?

Katze:

Hab ich. Er hat zum Fenster herausgeschaut und gezittert, ge-
chlottert, fürchertlich gefroren hat ihn.

Zäpfelkern: *(traurig)*

... weil er seine Jacke verkauft hat, für mich, für die Schulfibel.
(beginnt fröhlich zu hüpfen) Vorbei, vorbei, jetzt kann er sich
fünf neue Jacken kaufen und zehn Mäntel dazu!

Katze:

Hört, hört!

Zäpfelkern:

Ich bin nämlich reich geworden!

Fuchs:

O, hat dem Herrn Zäpfelkern jemand zehn Pfennige geschenkt?

Zäpfelkern: *(tippt an die Stirn)*

Fünf Goldstücke! Goldstücke! Die bring ich Papa - und ab mor-
gen geh ich in die Schule. Ffft, da lerne ich, daß die Federn flie-
gen, der Kopf raucht und alle Mücken tanzen!

Katze:

Sehr dumm, miau.

Fuchs:

Wer so reich ist, braucht doch keine Schule.

Katze:

Aber auf uns hört ja keiner, miau, dabei sind wir von ganz altem
Adel.

Fuchs:

Darf ich vorstellen: Gräfin Miaula von Dachhausen. Und ich bin,
gestatten Sie, Freiherr von Gänseklein.

Zäpfelkern: *(verneigt sich)*

Sehr angenehm. Und ich bin... aber das wißt ihr ja.

Fuchs:

Und wir wissen, wie man aus fünf Goldstücken tausend macht.

Zäpfelkern:

Unmöglich. Ganz, ganz unmöglich!

Katze:

Für uns kein Problem. Eine Kleinigkeit.

Fuchs:

Wir kennen nämlich den Zauberspruch.

Zäpfelkern:

Hihi, Zauberspruch! Quatsch, Kohl, Fliegendreck ist das! Nein,
nein, ich muß jetzt zu Papa - und morgen geht's ans Lernen!
(will ab)

Fuchs:

Grundverkehrt! Ich habe auch mal gelernt und gelernt - und
mich lahmstudiert.

Katze:

Ich bin dabei sogar blind geworden.

Zäpfelkern: *(beeindruckt)*

Ohjeijejei, das ist ja schrecklich!

Fuchs: *(nickt)*

Darum haben wir uns auf's Zaubern verlegt.

Katze:

Aus fünf Goldstücken mach tausend - unsere Spezialität!

Amsel: *(singt hinter der Hecke)*

Zäpfel, Zäpfel, hüte dich,
Glaube ja den beiden nicht,
Jeder ist ein Bösewicht!

Katze: *(faucht, rennt hinter die Hecke, kommt wieder mit Federn im
Mund)*

Tut mir leid, miau. Aber die mußte ich fressen, diese Spottam-
sel!

Zäpfelkern: *(erschrocken)*



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!